

## PROCESSING COPY

## INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

## CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Official Publication of the East  
German Ministry of Foreign and  
All-German Trade

DATE DISTR. 6 DEC 1957

NO. PAGES 1

REQUIREMENT  
NO. RD

REFERENCES

DATE OF  
INFO.

25X1

PLACE &  
DATE ACQ

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

official publication 8 JAN 1958  
of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade, Verfuegungen  
und Mitteilungen des Ministeriums fuer Aussenhandel und Innerdeutschen  
Handel, no. 8, dated 17 July 1957.

25X1

LY/50

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI		AEC									
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)																			

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

## INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

## CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Official Publication of the East  
German Ministry of Foreign and  
All-German Trade

DATE DISTR. 5 DEC 1957

NO. PAGES 1

REQUIREMENT  
NO. RD

DATE OF  
INFO.

PLACE &  
DATE ACQ.

REFERENCES

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

official publication  
of the East German Ministry of Foreign and All-German Trade, Verfuegungen  
und Mitteilungen des Ministeriums fuer Aussenhandel und Innerdeutschen  
Handel, no. 8, dated 17 July 1957.

25X1

25X1

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI		AEC									
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)																			

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Nur für den Dienstgebrauch!

# Verfügungen und Mitteilungen

## des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel

1957	Berlin, den 17. Juli	Nr. 8
------	----------------------	-------

### Inhaltsverzeichnis

#### I. Verfügungen:

Nr. 46	Anordnung über die Gewährung und Verwendung des Devisenbonus vom 1. 3. 1957	49
Nr. 47	1. Ergänzung der Bekanntmachung der Erzeugnisse, für die kein Devisenbonus gewährt wird (Vfg. Nr. 44 — VM — Blatt 6/57)	52
Nr. 48	Über die Durchführung der Beteiligungen der DDR an Messen und Ausstellungen in der Deutschen Bundesrepublik und im Ausland	52
Nr. 49	Fi 3/57 Kontenrahmenerweiterung für Betriebsprämien- sowie Kultur- und Sozialfonds	56
Nr. 50	Fi 4/57 Buchungsanweisung zur Abrechnung der DWA-Gebühren	56
Nr. 51	Ergänzung der Verfügung Nr. 2/1956 — Verwendung, Abwicklung und Verrechnung des „Technofonds zur Exportförderung“ des MAI (VM-Blatt 2/56)	56

#### II. Mitteilungen

Allgem.:	Änderung der Mitteilung „Maßnahmen, die das MAI zur Verminderung der Reklamationen im Außenhandel getroffen hat und den beteiligten Ministerien empfiehlt“ (VM-Blatt 4/57)	57
Handelspolitik:	Merkblatt über die Abwicklung von Geschäften im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der DDR und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) Italien abgeschlossenen Handelsabkommens sowie Abkommen	57

### I. Verfügungen

#### Verfügung Nr. 46: Anordnung über die Gewährung und Verwendung des Devisenbonus

vom 1. 3. 1957 \*)

29. 6. 57/0211/App. 489

Zur Durchführung der o. a. Anordnung wird im Einvernehmen mit der Deutschen Notenbank für die Außenhandelsunternehmen folgendes verfügt:

##### I. Export

Bei der Ausstellung von Exportaufträgen bzw. Globalgenehmigungen für Waren, auf die ein Bonus gewährt wird, haben die AHU auf dem Exportauftrag bzw. der Globalgenehmigung für den Kleinstexport von Handelswaren unter der Rubrik „Sonstiges“ zu vermerken, in welcher Höhe der Herstellerbetrieb Anspruch auf die Gewährung eines Bonus hat. Dieser Vermerk ist nicht auf dem Käuferexemplar des Exportauftrages einzutragen.

Im IDH ist ein entsprechender Vermerk auf Blatt b des Lieferauftrages bzw. Blatt 3 der Liefergenehmigung anzubringen.

Auf Grund dieses Vermerkes auf dem o. a. Formular schreibt die Außenhandelsbank dem Herstellerbetrieb den Bonus in Form eines Anrechtes zum Erwerb von Valuta bzw. VE gut. Die Gutschrift erfolgt nur, wenn die Voraussetzungen laut § 1, Absatz 4, der Anordnung eingehalten wurden.

\*) siehe auch Vfg. Nr. 44 (VM-Blatt 6/57) u. Abdruck o. a. Anordnung ebenfalls im VM-Blatt 6/57.

##### II. Gewährung des Bonus bei Lieferterminüberschreitungen

1. Bei Lieferterminüberschreitungen, die der Herstellerbetrieb zu vertreten hat, wird kein Bonus gewährt.

2. Bei Lieferterminüberschreitungen, die das zuständige AHU zu vertreten hat (verspätete Erteilung der Versandinstruktionen, verspätete Eröffnung des Akkreditivs durch den ausländischen Käufer usw.), ist dem Herstellerbetrieb vom AHU eine schriftliche Bestätigung zu übergeben, aus der hervorgehen muß, daß die Lieferverzögerungen nicht auf das Verschulden des Betriebes zurückzuführen sind.

Die AH-Banken schreiben dem Herstellerbetrieb den Bonus auf Grund dieser Bestätigung gut.

Die genannten Bescheinigungen sind vom zuständigen Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rundstempel) zu versehen. Der Direktor hat zu prüfen, ob die Lieferverzögerungen auf eine nachlässige Bearbeitung durch das Kontor zurückzuführen sind. Falls das zu, so sind die Schuldigen ernsthaft zur Verantwortung zu ziehen.

3. Wird die Lieferung trotz Erfüllung aller Voraussetzungen aus Gründen verzögert, die weder vom Herstellerbetrieb noch vom AHU verschuldet werden

(z. B. mangelhafte Waggonstellung), so kann die AH-Bank bzw. IDV-Bank den Bonus trotzdem gutschreiben, sofern der Herstellerbetrieb den Nachweis erbringt, daß die Ware termingerecht versandbereit war und er alles unternommen hat, um die termingerechte Auslieferung zu veranlassen.

### III. Gewährung des Bonus bei Teillieferungen

Der Bonus wird bei Teillieferungen nur dann gewährt, wenn der genehmigte Vertrag mit dem Herstellerbetrieb konkrete Teillieferungen vorsieht. Sind konkrete Teillieferungen nicht vorgesehen, erfolgt die Bonus-Gutschrift erst nach vollständiger Erfüllung des Vertrages. Für den Anlagenbau im Bereich des VEB-DIA-Invest-Export gilt folgende Regelung:

Die vom Hauptlieferanten, z. B. VEB-Inex, VEREKE, erteilten Teilexportaufträge für Zu- und Unterlieferanten gelten als direkte Exportaufträge und werden bei der Bonus-Gutschrift wie diese behandelt.

### IV. Behandlung von Lagergeschäften bei Gewährung eines Bonus

Bei Lieferungen auf Lager wird der Bonus dem Herstellerbetrieb erst dann gewährt, wenn die Ware vom Lager verkauft wird.

Wird die Ware vom Lager verkauft, so ist dem Herstellerbetrieb eine formlose Bestätigung des AHU über den erfolgten Verkauf zu übersenden. Diese Bestätigung, die die Höhe des Bonus-Anrechtes ausweisen muß, ist vom stellv. Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rundstempel) zu versehen.

### V. Messe-Exponate

Siehe Absatz IV.

### VI. Behandlung von Kompensationsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für Kompensationsgeschäfte wird ebenfalls der Bonus gewährt, wobei die gleiche technische Abwicklung erfolgt, die bei Clearing-Verkäufen angewandt wird.

### VII. Behandlung von Lohnveredlungsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für alle aktiven Lohnveredlungsgeschäfte wird ein Bonus gewährt, wenn die Bezahlung in effektiven Devisen bzw. VE erfolgt ist.

Bei Lohnveredlungen, die durch Rohstofflieferungen besetzt werden, erfolgt die Gewährung eines Bonus nur dann, wenn diese Rohstofflieferung Anrechnung auf den Importplan findet. Hierbei wird der Bonus nur auf den Teil berechnet, der in der DDR verbleibt.

### VIII. Globalgenehmigungen

Bei Lieferungen über Globalgenehmigung kontrolliert die AH-Bank die Einhaltung der vertraglichen Bedingungen, die die Voraussetzung für die Gewährung des Bonus-Anrechtes sind, bei AHU-Geschäften an Hand der von dem AHU dem Herstellerbetrieb erteilten formlosen Aufträge, bei Lagersgeschäften der Herstellerbetriebe an Hand des von dem Kunden dem Herstellerbetrieb erteilten Auftrages.

### IX. Umwandlung von Devisenbonus in Bonus in VE bzw. umgekehrt

Die Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus bzw. umgekehrt erfolgt auf der Grundlage eines von der Deutschen Notenbank festgelegten Umrechnungsfaktors.

Als Umrechnungsverhältnis gilt:

1. Bei der Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus: DM 55. — Devisenbonus — DM 100. — VE-Bonus

2. Bei der Umwandlung von VE-Bonus in Devisenbonus: DM 100. — VE-Bonus — DM 55. — Devisenbonus

Die Umwandlung erfolgt ohne besondere Genehmigung des MAI bzw. AHU auf Grund eines formlosen Auftrages des Bonus-Berechtigten, bei der zuständigen AB- bzw. IDV-Bank.

Durch die Schaffung dieses Umrechnungsfaktors werden die bisher bestehenden Schwierigkeiten beseitigt, und es wird damit eine größere Beweglichkeit erreicht.

### X. Übertragbarkeit des Bonus

Grundsätzlich ist der dem Herstellerbetrieb gewährte Bonus nicht übertragbar. In Ausnahmefällen kann eine Übertragung bei der zuständigen Hauptverwaltung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel beantragt werden.

Die Entscheidung erfolgt dann durch den zuständigen HV-Leiter entsprechend § 4, Absatz 3, der Anordnung.

### XI. Import

Importe auf Grund von Bonus-Anrechten haben in jedem Falle über das für den Import zuständige AHU zu erfolgen. Das AHU wird durch den Betrieb durch formlose Bestellung beauftragt. Bei Auftragserteilung an das AHU ist gemäß § 8, Absatz 1, der Anordnung eine entsprechende Bescheinigung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Als Bescheinigung gilt die letzte Mitteilung der AH- bzw. IDV-Bank über den Stand des Bonus-Kontos.

Vor Abschluß des Importvertrages fordert das AHU den Herstellerbetrieb auf, die Abschreibung in Höhe des Devisenwertes unter Berücksichtigung aller Nebenkosten (Frachten, Bankspesen usw.) vom Bonus-Sonderkonto vornehmen zu lassen. Die Abschreibegenehmigung ist dem AHU umgehend zuzusenden.

Zur Ausführung der Zahlung hat das AHU die Abschreibebescheinigung zusammen mit dem Zahlungsauftrag einzureichen. Bei Zahlungen im IDH ist diese Abschreibebescheinigung zusammen mit Blatt 4 der Zahlungsgenehmigung der zuständigen IDV-Bank einzureichen.

Die DM-Abrechnung erfolgt gemäß § 9 auf der Grundlage des für das importierte Erzeugnis geltenden Binnen-großhandelspreises nach den von der HA Finanzen festgelegten Richtlinien für die Finanzierung und Abrechnung von Importen.

### XII. Planabrechnung

#### 1. Warenbewegung

Um die Abrechnung der Importe aus dem Bonus zu gewährleisten, ist es notwendig, daß der Importwarenbegleitschein bei Anstellung unter der Spalte „Anlaß der Einfuhr“ mit dem Vermerk „Gib als Planeinfuhr“ versehen wird. Außerdem ist der Warenbegleitschein mit einem Stempelstempel (Devisenbonus bzw. VE-Bonus) zu versehen.

Als Grundlage für die Buchung der Vertragsschlüsse dient der Importwarenbegleitschein Blatt 8 bzw. bei Bezügen aus der Bundesrepublik des Blatt 9 der Zahlungsgenehmigung als Buchungsvorgabe. Alle Importgeschäfte aus Bonus sind vertragsgemäß und bezugsfertig in den entsprechenden Listenarten der Hollerithabrechnung zu erfassen.

Die Abrechnung der Importe aus Bonus erfolgt mittels des Hollerithsystems.

#### 2. Abkommensabrechnung

Grundsätzlich sind Importe im Rahmen des Bonus bei Importen aus solchen Ländern, mit denen wir Handelsabkommen haben, auf die jeweils gültigen Postionen der Abkommen abzurechnen.

Alle Importe aus Bonus aus Ländern, mit denen wir keine Abkommen haben, sind als freie Devisengeschäfte zu kennzeichnen.

#### 3. Valutaplan

Der voraussichtliche Valutabedarf für Importe aus Bonus ist von dem AHU, da er keine definitive Kenntnis von dem zu erwartenden Anfall haben, im Jahresplan nicht zu planen. Ebenfalls sind die Valuta-Einsätze für Importe auf Bonus in der Berichterstattung der AHU nicht zu erfassen.

In operativen Valutaplän (Quartal und Monat) ist auf dem Formular des Importleistungsplans der

(z. B. mangelhafte Waggonstellung), so kann die AH-Bank bzw. IDV-Bank den Bonus trotzdem gutschreiben, sofern der Herstellerbetrieb den Nachweis erbringt, daß die Ware termingerecht versandbereit war und er alles unternommen hat, um die termin-gerechte Anlieferung zu veranlassen.

### III. Gewährung des Bonus bei Teillieferungen

Der Bonus wird bei Teillieferungen nur dann gewährt, wenn der genehmigte Vertrag mit dem Herstellerbetrieb konkrete Teillieferungen vorsieht. Sind konkrete Teillieferungen nicht vorgesehen, erfolgt die Bonus-Gutschrift erst nach vollständiger Erfüllung des Vertrages. Für den Anlagenbau im Bereich des VEH DIA Invest-Export gilt folgende Regelung:

Die vom Hauptlieferanten, z. B. VEB Inex, VEB EKE, erteilten Teilexportaufträge für Zu- und Unterlieferanten gelten als direkte Exportaufträge und werden bei der Bonus-Gutschrift wie diese behandelt.

### IV. Behandlung von Lagergeschäften bei Gewährung eines Bonus

Bei Lieferungen auf Lager wird der Bonus dem Herstellerbetrieb erst dann gewährt, wenn die Ware vom Lager verkauft wird.

Wird die Ware vom Lager verkauft, so ist dem Herstellerbetrieb eine formlose Bestätigung des AHU über den erfolgten Verkauf zu übersenden. Diese Bestätigung, die die Höhe des Bonus-Anrechtes ausweisen muß, ist vom stellv. Generaldirektor und Hauptbuchhalter zu unterschreiben und mit dem Dienststempel (Rundstempel) zu versehen.

### V. Messe-Exponate

Siehe Absatz IV.

### VI. Behandlung von Kompensationsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für Kompensationsgeschäfte wird ebenfalls der Bonus gewährt, wobei die gleiche technische Abwicklung erfolgt, die bei Clearing-Verkäufen angewandt wird.

### VII. Behandlung von Lohnveredlungsgeschäften bei Gewährung eines Bonus

Für alle aktiven Lohnveredlungsgeschäfte wird ein Bonus gewährt, wenn die Bezahlung in effektiven Devisen bzw. VE erfolgt ist.

Bei Lohnveredlungen, die durch Rohstofflieferungen bezahlt werden, erfolgt die Gewährung eines Bonus nur dann, wenn diese Rohstofflieferung Anrechnung auf den Importplan findet. Hierbei wird der Bonus nur auf den Teil berechnet, der in der DDR verbleibt.

### VIII. Globalgenehmigungen

Bei Lieferungen über Globalgenehmigung kontrolliert die AH-Bank die Einhaltung der vertraglichen Bedingungen, die die Voraussetzung für die Gewährung des Bonus-Anrechtes sind, bei AHU-Geschäften an Hand der von dem AHU dem Herstellerbetrieb erteilten formlosen Aufträge, bei Eigengeschäften der Herstellerbetriebe an Hand des von dem Kunden dem Herstellerbetrieb erteilten Auftrages.

### IX. Umwandlung von Devisenbonus in Bonus in VE bzw. umgekehrt

Die Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus bzw. umgekehrt erfolgt auf der Grundlage eines von der Deutschen Notenbank festgelegten Umrechnungsfaktors.

Als Umrechnungsverhältnis gilt:

1. Bei der Umwandlung von Devisenbonus in VE-Bonus  
DM 53,— Devisenbonus = DM 100,— VE-Bonus

2. Bei der Umwandlung von VE-Bonus in Devisenbonus  
DM 100,— VE-Bonus = DM 53,— Devisenbonus

Die Umwandlung erfolgt ohne besondere Genehmigung des MAI bzw. AHU auf Grund eines formlosen Antrages des Bonus-Berechtigten bei der zuständigen AH- bzw. IDV-Bank.

Durch die Schaffung dieses Umrechnungsfaktors werden die bisher bestehenden Schwierigkeiten beseitigt, und es wird damit eine größere Beweglichkeit erreicht.

### X. Übertragbarkeit des Bonus

Grundsätzlich ist der dem Herstellerbetrieb gewährte Bonus nicht übertragbar. In Ausnahmefällen kann eine Übertragung bei der zuständigen Hauptverwaltung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel beantragt werden.

Die Entscheidung erfolgt dann durch den zuständigen HV-Leiter entsprechend § 4, Absatz 3, der Anordnung.

### XI. Import

Importe auf Grund von Bonus-Anrechten haben in jedem Falle über das für den Import zuständige AHU zu erfolgen. Das AHU wird durch den Betrieb durch formlose Bestellung beauftragt. Bei Auftragserteilung an das AHU ist gemäß § 8, Absatz 1, der Anordnung eine entsprechende Bescheinigung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Als Bescheinigung gilt die letzte Mitteilung der AH- bzw. IDV-Bank über den Stand des Bonus-Kontos.

Vor Abschluß des Importvertrages fordert das AHU den Herstellerbetrieb auf, die Abschreibung in Höhe des Devisenwertes unter Berücksichtigung aller Nebenkosten (Frachten, Bankspesen usw.) vom Bonus-Sonderkonto vornehmen zu lassen. Die Abschreibegenehmigung ist dem AHU umgehend zuzusenden.

Zur Ausführung der Zahlung hat das AHU die Abschreibebescheinigung zusammen mit dem Zahlungsauftrag einzureichen. Bei Zahlungen im IDH ist diese Abschreibebescheinigung zusammen mit Blatt 4 der Zahlungsgenehmigung der zuständigen IDV-Bank einzureichen.

Die DM-Abrechnung erfolgt gemäß § 9 auf der Grundlage des für das importierte Erzeugnis geltenden Binnen-großhandelspreises nach den von der HA Finanzen festgelegten Richtlinien für die Finanzierung und Abrechnung von Importen.

### XII. Planabrechnung

#### 1. Warenbewegung

Um die Abrechnung der Importe aus dem Bonus zu gewährleisten, ist es notwendig, daß der Importwarenbegleitschein bei Ausstellung unter der Spalte „Anlaß der Einfuhr“ mit dem Vermerk „Gilt als Planeinfuhr“ versehen wird. Außerdem ist der Warenbegleitschein mit einem Stempelaufdruck (Devisenbonus bzw. VE-Bonus) zu versehen.

Als Grundlage für die Buchung der Vertragsabschlüsse dient der Importwarenbegleitschein Blatt 3 bzw. bei Bezügen aus der Bundesrepublik das Blatt 3 der Zahlungsgenehmigung als Buchungsanlage. Alle Importgeschäfte aus Bonus sind vertrags- und bezugsseitig in den entsprechenden Listenarten der Hollerithabrechnung zu erfassen.

Die Abrechnung der Importe aus Bonus erfolgt mittels des Hollerithsystems.

#### 2. Abkommensabrechnung

Grundsätzlich sind Importe im Rahmen des Bonus bei Importen aus solchen Ländern, mit denen wir Handelsabkommen haben, auf die jeweils gültigen Positionen der Abkommen abzurechnen.

Alle Importe aus Bonus aus Ländern, mit denen wir keine Abkommen haben, sind als freie Devisengeschäfte zu kennzeichnen.

#### 3. Valutaplan

Der voraussichtliche Valutabedarf für Importe aus Bonus ist von den AHU, da sie keine konkreten Kenntnis von dem zu erwartenden Anfall haben, im Jahresplan nicht zu planen. Ebenfalls sind die Valuta-Umsätze für Importe auf Bonus in der Berichterstattung der AHU nicht zu erfassen.

Im operativen Valutaplan (Quartal und Monat) ist auf dem Formular des Dienstleistungsplanes der

Valutabedarf in Clearing-Währungen und in IDH-VE für Importe auf Grund von Bonus-Anrechten gesondert zu planen.

Zahlungen können nach Bestätigung dieses Planes ohne weitere Genehmigung erfolgen.

Importe in freier Valuta auf Grund von Bonus-Anrechten dürfen nur nach vorheriger Genehmigung durch die Leitung des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel erfolgen. In diesem Falle wird die Bescheinigung über die Bonusab-schreibung der Außenhandelsbank von der Gruppe Valuta des Ministeriums für Außenhandel gegen-gesiechelt.

### XIII. Bezahlung von sonstigen Kosten (Reise-, Messekosten usw.)

Zahlungen für Reisekosten, Messekosten und andere Kosten, die der Exportförderung dienen, dürfen durch die Deutsche Notenbank nur nach vorheriger Bestäti-gung durch das AHU erfolgen. Die Bestätigung muß vom Verkaufsdirektor unterschrieben sein und mit dem Dienststempel (Rundstempel) des AHU versehen sein. Sie ist bei der Abschreibung der AH- bzw. IDV-Bank vorzulegen. Die AHU sind verpflichtet, eine genaue Kontrolle über die Notwendigkeit dieser Ausgaben vor-zunehmen. Reisekosten für Reisen in die Deutsche Bundesrepublik dürfen laut § 10, Absatz 3, nicht ge-nehmigt werden. Bei Ausgaben für Insertionen haben sich die Betriebe des Außenhandelswerbeunternehmens zu bedienen.

### XIV. Reklamationen

Bei anerkannten Reklamationen, für die der Hersteller-betrieb Ersatz zu leisten hat, ist eine entsprechende Rückbuchung vom Bonus-Konto des Herstellerbetrie-bes vorzunehmen. Für die Rückbuchung gelten folgende Grundsätze:

1. Beträgt der für den reklamierten Auftrag (F.A-Wert) gewährte Bonus weniger als DM 5,—, so ist auf die Rückbuchung zu verzichten.
2. Wird ein Teil einer gelieferten Spezialmaschine oder ähnliches reklamiert, wodurch die Verwendbarkeit des Gesamt-Vertragsgegenstandes ausgeschlossen ist, so ist das Gesamtanrecht, das auf diesen Auftrag gewährt wurde, zurückzubuchen.
3. Werden Waren reklamiert, die nach Stückzahl, Gewicht oder Ähnlichem berechnet werden (z. B. Schreibmaschinen, Fahrräder), so ist das Bonus-Anrecht für den reklamierten Auftragsanteil zurück-zubuchen.

Die Unterschriftsbevollmächtigten des MAI in den AHU sind verpflichtet, bei Vorlage der Ausfuhr-dokumente für die kostenlose Ersatzlieferung zu kontrollieren, ob der Antrag auf Löschung des Bonus-Anrechtes erfolgt ist. Bei Fehlen des ent-sprechenden Antrages erfolgt keine Siegelung der Ausfuhrdokumente.

Erfolgt die Ersatzlieferung über eine Globalgeneh-migung, so sind die Unterschriftsbevollmächtigten berechtigt, zu kontrollieren, ob die gemäß Ver-fügung 28 (VM-Blatt 2/57) unter Absatz e) vor-geschriebene Auswertung erfolgt ist. Der Lösungs-antrag muß in jedem Falle vom stellvertretenden Generaldirektor und Hauptbuchhalter unterschrie-ben sein und mit dem Dienststempel (Rundstempel) des AHU versehen werden.

In den Fällen, wo das Bonus-Anrecht des Betriebes nicht ausreicht bzw. kein Anrecht mehr besteht, ist durch Minus-Buchung eine Sperrung der in Zukunft eingehenden Bonus-Beträge vorzunehmen.

### XV. Sonstige Valuta-Verluste

Zu den unter § 5, Absatz 3, genannten sonstigen Valuta-Verlusten, bei denen eine Rückbuchung vom Bonus-Konto des Herstellerbetriebes erfolgt, gehören:

1. Konventionalstrafen gegenüber dem Ausland

2. durch Nichtbeachtung der Versandvorschriften ent-standene höhere Warennebenkosten in Valuta
3. Schadenersatz auf Grund von Reklamationen, Preis-nachlässen, bei denen eine spätere Verrechnung er-folgt
4. entstandene Montagekosten einschließlich Dienst-leistungen auf Grund von Garantie- bzw. Gewähr-leistungsverpflichtungen.

Die Löschung des Anrechtes hat gleichzeitig mit der Ein-ziehung des DM-Gegenwertes vom Herstellerbetrieb zu erfolgen. Aus diesem Grunde ist der AH- bzw. IDV-Bank ein Antrag auf Löschung des Bonus-Anrechtes einzureichen. Dieser Antrag muß vom Hauptbuch-halter und stellvertretenden Generaldirektor des AHU unterschrieben sein und mit dem Dienststempel (Rund-stempel) des AHU versehen sein.

### XVI. Abweichende Bestimmung bei Gewährung eines erhöh-ten Bonus laut § 3 der Anordnung gegenüber den son-stigen allgemeinen Bedingungen bei Bonus-Gewährung

Sofern gemäß § 3 ein erhöhter Bonus für zusätzliche Exporte gewährt wird, erfolgt die Gutschrift auf einem besonderen Konto, unterteilt nach Währungsgebieten in DM.

Auf dem Exportauftrag bzw. Lieferauftrag (nicht auf dem Käuferexemplar) ist die Höhe des zusätzlichen Bonus zu vermerken, sofern eine entsprechende Ver-einbarung zwischen den beteiligten Stellen geschlossen wurde. Hierbei ist die Vereinbarung kurz mit anzu-geben (z. B. gemäß Vereinbarung vom ... , wird für diesen Auftrag ein zusätzlicher Bonus in Höhe von ... % gewährt).

Diese Vereinbarung ist beim Unterschriftsbevollmäch-tigten des MAI im AHU vorzulegen. Auf der Verein-barung ist nach Auslieferung der Ware der Fakturen-wert der gelieferten Ware zu vermerken.

Die jeweilige Vereinbarung laut § 3, Absatz 3, ist zwis-chen der zuständigen Hauptverwaltung des MAI in Zusammenarbeit mit der Gruppe Valuta und der zu-ständigen Hauptverwaltung des Produktionsministe-riums bzw. des Staatssekretariats zugunsten des jewei-ligen Betriebes bzw. Rates des Bezirkes abzuschließen. Die festgelegte Regelung gilt nur für Exporte, die über den Exportplan des Exportbetriebes hinaus zusätzlich erfolgen.

In diesem Fall ist wie folgt zu verfahren:

Die über den Plan hinaus erfolgenden Exporte sind als operative Planerhöhung im Warenbewegungsplan Ex-port und Valutaplan — Aufkommen — aufzunehmen. Demgegenüber ist auf der Bedarfsseite der Bilanzfaktor Bonus um den gewährten prozentualen Anteil zu er-höhen. Hierbei ist die benötigte Währung anzugeben. Grundsätzlich wird nur die Währung zur Verfügung gestellt, die erlöst wurde. In Ausnahmefällen muß die Zustimmung durch die Gruppe Valuta erfolgen.

Freigaben für Importe auf Grund dieser Bonus-An-rechte dürfen nur nach Genehmigung durch die Leitung des MAI erfolgen. Hierzu ist grundsätzlich vom Her-stellerbetrieb der Nachweis der Erfüllung des Export-planes zu bringen. Außerdem muß der Erfüllungsstand der zuständigen Hauptverwaltung des Produktions-ministeriums vorgelegt werden. Auf Grund der Geneh-migung durch die Leitung des MAI erteilt die Gruppe Valuta die Freigabe der benötigten Valuten.

### XVII. Allgemeines

Diese Verfügung findet entsprechende Anwendung für Lieferungen im IDH.

Diese Verfügung tritt am 1. Juli 1957 in Kraft. Gleich-zeitig treten außer Kraft:

Arbeitsanweisung 0010/55,  
Arbeitsanweisung 0033/54, Absatz „Gewährung bei Lieferterminüberschreitung“

Dienstanweisung 026/54 mit Ergänzung vom 5.11.1954  
Verfügung 22/56 (VM-Blatt 5/56).

gez. Huttenrauch  
Staatssekretär

**Verfügung Nr. 47: I. Ergänzung der Bekanntmachung der Erzeugnisse, im wie kein Erzeugnis  
gewährt wird. (Vfg. Nr. 44 - VM - Blatt 6 57)** 29. 6. 1957/Dr./App. 1707

Mit Wirkung vom 1. Mai 1957 wird die Verfügung Nr. 44 wie folgt ergänzt:

1. Die Position 31 14 100 Furniere erhält folgende Fassung:  
31 14 100 Furniere, ausgenommen Mikrofurniere
2. Die nachfolgende Erzeugnishauptgruppe ist aufzunehmen:

**58 Rohholz — Rinden — Harzgewinnung**  
58 00 000 Rohholz -- Rinden- und Harzgewinnung  
insgesamt.

gez. Hüttenrauch  
Staatssekretär

**Verfügung Nr. 48: Über die Durchführung der Beteiligungen der Deutschen Demokratischen Republik  
an Messen und Ausstellungen in der Deutschen Bundesrepublik und im Ausland.**  
27. 6. 57/Hei/App. 343

Die Teilnahme des Außenhandels an internationalen Messen und Ausstellungen ist ein wichtiges Mittel zur Durchsetzung der Ziele der Außenhandelspolitik der Deutschen Demokratischen Republik zur Erfüllung der Exportpläne der Außenhandelsunternehmen und zur Darstellung der Erfolge beim Aufbau unserer Volkswirtschaft.

Die Zielsetzung der Beteiligungen ist:

1. unsere Handelspartner über Umfang und Qualität unseres Warenangebotes zu unterrichten und für den Ankauf unserer Erzeugnisse verstärkt zu werben;
2. Exportaufträge abzuschließen und die bestehenden Handelsbeziehungen weiter auszubauen;
3. das Vertrauen in die Leistungs- und Lieferfähigkeit der Deutschen Demokratischen Republik zu festigen;
4. die Entwicklung der Volkswirtschaft und den technischen Stand unserer Produktion darzustellen;
5. die Absatzmöglichkeit für unsere Erzeugnisse zu prüfen und die Handelsgepflogenheiten besser kennenzulernen.

Der Erfolg einer Beteiligung wird nur dann gesichert sein, wenn sich die für die Messebeschickung getroffenen Maßnahmen in die sonstige systematische Tätigkeit unserer Außenhandelsunternehmen in den Messeländern einfügen.

Um die ordnungsgemäße Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Beteiligungen zu gewährleisten, verfüge ich:

**I. Kollektivbeteiligungen**

**1. Aufgaben der Hauptabteilung Handelspolitik und der Hauptverwaltungen des MAI**

- a) Grundlage für die Messebeteiligung ist die handelspolitische Richtlinie für das laufende Jahr.
- b) Der Leiter der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik hat dem Direktor der Ausstellung sechs Monate vor der Eröffnung der Beteiligung die „handelspolitische Grundkonzeption“ zu übergeben. Spätestens drei Monate vor Eröffnung der Beteiligung ist vom Leiter der zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Ausstellung die „handelspolitische Aufgabenstellung für die Messedelegation“ zu erarbeiten und dem Bereichsminister zur Bestätigung vorzulegen. Die bestätigte Aufgabenstellung ist der Kammer für Außenhandel der DDR zu übergeben und ist bindende Arbeitsgrundlage für die Direktoren der Ausstellungen.
- c) Die Direktoren der Ausstellungen haben auf Grund der von den Außenhandelsunternehmen erarbeiteten und mit den Hauptverwaltungen abgestimmten Vorschläge einen Verkaufsplan für die Messedelegation zusammenzustellen. Die Verkaufspläne der Außenhandelsunternehmen sind durch die Bereichsminister und der zusammengestellte Gesamtverkaufsplan ist durch die zuständige Hauptabteilung Handelspolitik des MAI zu prüfen und zu bestätigen.
- d) Der Leiter der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik hat die in seinem Bereich tätigen Handelsvertretungen anzuweisen, die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung

der Messe in ihren Arbeitsplan aufzunehmen und während der Dauer der Messe sich zur Anleitung und Unterstützung der Tätigkeit der Messedelegation zur Verfügung zu stellen. Der Handelsrat bzw. die Leiter der Handelsvertretungen sind gegenüber dem Direktor der Ausstellung im Rahmen der ihnen zustehenden Befugnisse weisungsberechtigt. Dementsprechend ist der Einsatz der Mitarbeiter der Handelsvertretungen mit dem Direktor der Ausstellung zu vereinbaren. Über das Ergebnis ist in jedem Falle dem zuständigen Leiter der Hauptabteilung Handelspolitik zu berichten.

**2. Kammer für Außenhandel der DDR**

Im Einvernehmen mit der Kammer für Außenhandel (im weiteren Wortlaut KfA genannt) wird zur Vereinfachung und Verbesserung der Messarbeit folgendes festgelegt:

- a) Die Vorbereitung und Durchführung des beschlossenen Ausstellungsprogrammes wird der KfA übertragen. Sie ist verpflichtet, mit den Vorbereitungsarbeiten für Beteiligungen in Europa sechs Monate und in Übersee acht Monate vor dem Eröffnungstermin auf der Grundlage eines Arbeits- und Zeitplanes zu beginnen.
- b) Die KfA stellt bzw. schlägt den Direktor der Ausstellung vor. Sie benennt den Technisch-organisatorischen Leiter. Sie regelt die Entsendung der Vorbesprechungsdelegationen.
- c) Der Direktor der Ausstellung ist verpflichtet, mit dem MAI und den Außenhandelsorganen auf das engste zusammenzuarbeiten, und trägt die volle Verantwortung insbesondere für die handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Beteiligung.
- d) Bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung einer Beteiligung werden die Außenhandelsunternehmen und alle anderen Beteiligten durch die Beauftragten der KfA angeleitet und kontrolliert. Regierungsvertreter sind hiervon ausgenommen.
- e) Die Delegationsleitung für eine Beteiligung setzt sich mindestens wie folgt zusammen:
  1. Handelsrat bzw. Leiter der Handelsvertretung oder sein Vertreter
  2. Direktor der Ausstellung
  3. Technisch-organisatorischer Leiter.
 Der Handelsrat bzw. der Leiter der Handelsvertretung ist für die Anleitung der handelspolitischen und kaufmännischen Tätigkeit der Delegation am Messeort verantwortlich.
- f) Die KfA ist verpflichtet, eine repräsentative Ausgestaltung der Beteiligungen, die qualitätsgerechte Ausführung der Bauelemente und die Wiederverwendbarkeit derselben im Interesse der Kostensenkung zu gewährleisten. Unter Beibehaltung des Vorteils der kollektiven Gestaltung hat die KfA dafür zu sorgen, daß bei den Ausstellungen der Charakter der Außenhandelsunternehmen als selbst-

- ständige Unternehmen gewahrt wird und daß die Ausstellerbetriebe durch Firmenbezeichnung, Warenzeichen usw. kenntlich gemacht werden. Nur die KfA ist berechtigt, Aufträge für die Ausgestaltung von Messen und Ausstellungen zu vergeben.
- g) Zur Sicherung der Einheit von Exponat, Gestaltung, Foto und Graphik wird im Einvernehmen mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten die gesamte künstlerische Gestaltung der Ausstellungen der Verantwortung der KfA übertragen.
- h) Die KfA berät die Außenhandelsunternehmen bei der zahlenmäßigen Festlegung der Stärke der Messedelegation. Sie stützt sich dabei auf ihre Erfahrungen in den vergangenen Jahren. Die Bestätigung der Gesamtdelegationen erfolgt durch den Staatssekretär nach vorheriger Bestätigung der Teillisten seitens der Bereichsminister. Für die termingerechte Weiterleitung an das MAI und die Visabeschaffung ist die KfA zuständig.
- i) Die Popularisierung der Messtätigkeit in der in- und ausländischen Presse erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des MAI durch die KfA, wobei mit dem Presseamt beim Ministerpräsidenten auf das engste zusammenzuarbeiten ist. Das Presseamt beim Ministerpräsidenten benennt mindestens drei Monate vor Abreise der Delegation die Pressevertreter.
- j) Die KfA koordiniert die für die Messebeteiligung erforderliche Werbung. Die Erteilung von Aufträgen an ausländische Werbeunternehmen oder Zeitungsverlage erfolgt auf der Grundlage des von der KfA aufgestellten Werbeplanes über den Handelsrat bzw. Leiter der Handelsvertretung des betreffenden Landes in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Ausstellung. Der Direktor der Ausstellung ist daher verpflichtet, die Vergabe der Aufträge mit der Handelsvertretung zu besprechen. Dabei ist zu beachten, daß mit der Insertion eine Werbung im Textteil der Zeitungen und Zeitschriften verbunden wird.
- k) Die Vorbereitung der Artikel erfolgt durch die KfA. Sie ist verantwortlich für die Übersetzung in die erforderliche Fremdsprache.
- 3. Die Aufgaben der Außenhandelsunternehmen**
- a) Die Generaldirektoren sind verpflichtet,
1. auf Anforderung der KfA den Brigadeführer zu benennen. Bei der Auswahl muß berücksichtigt werden, daß der Brigadeführer das Außenhandelsunternehmen vertritt und für alle Fragen, die die Messenvorbereitung, Durchführung und Auswertung betreffen, zuständig ist. Die Außenhandelsunternehmen müssen auf Grund des Beteiligungsplanes die Brigadeführer für alle Messen und Ausstellungen des Jahres festlegen, damit nach Benennung keine Umänderung erfolgt. Um die gewonnenen Erfahrungen auszunutzen und die bestehenden Kontakte mit den Käuferkreisen zu pflegen, sind die Generaldirektoren verpflichtet, die Kader, die bisher auf den entsprechenden Messen Erfahrungen gesammelt haben, wieder dorthin zu entsenden;
  2. den Brigadeführer bei der Vorbereitung des Brigadearbeitsplanes anzuleiten und die Erfüllung desselben laufend zu kontrollieren. Der Brigadearbeitsplan ist durch den Generaldirektor zu bestätigen und der KfA termingerecht zu übergeben;
  3. für die Einhaltung der im Plan der Pflichten vorgesehene Termine zu sorgen. Der Plan der Pflichten wird von der KfA erarbeitet und ist eine ständige Koordinierung der kommerziellen und technisch-organisatorischen Aufgaben;
4. dafür zu sorgen, daß die unter Vorsitz des Werbeleiters bestehende Ausstellungskommission
- aa) die Koordinierung zwischen Außenhandelsunternehmen und Produktion bei der Auswahl der Exponate, der Festlegung der Kader (technische Betreuer und Monteure) und der Werbemaßnahmen für die Beteiligung vornimmt und
  - bb) die kaufmännische und technische Auswertung der Beteiligungen durch Außenhandelsunternehmen, die Produktionsministerien und Betriebe hinsichtlich Preise, technischen Stand und Aufmachung unserer Erzeugnisse gewährleistet.
- b) **Erarbeitung der Exponatenliste**
- Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind dafür verantwortlich, daß die zur Ausstellung gelangenden Exponate der handelspolitischen Aufgabenstellung entsprechen und keine Waren ausgestellt werden, die nicht exportreif sind oder für die keine Aufträge mit einer kommerziell vertretbaren Lieferzeit entgegengenommen werden können.
- Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind verpflichtet, keine Querschnittsprogramme, sondern Schwerpunktprogramme bestimmter Exportbetriebe entsprechend der handelspolitischen Zielsetzung festzulegen. Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen werden beauftragt, mit den handelspolitischen Abteilungen bzw. HV oder Außenstellen der KfA die Auswahl der Exponate gemeinsam vorzunehmen, so daß die Produktionsbetriebe genügend Zeit für die Herstellung exportreifer Exponate für die Messen erhalten.
- Unter Federführung der Werbeabteilung werden innerhalb der Außenhandelsunternehmen auf Grund der zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche im Verhältnis 4:1 (4 qm brutto = 1 qm netto Ausstellungsfläche) die Exponatenlisten erarbeitet und in der Ausstellungskommission mit den Hauptverwaltungen der Produktionsministerien beraten. Die Exponatenlisten sind vom Generaldirektor zu unterschreiben und folgendermaßen zu übergeben:
- 1 × an die zuständige Hauptabteilung Handelspolitik des MAI zur Stellungnahme und Weiterleitung an die zuständige Hauptverwaltung des MAI
  - 4 × Kammer für Außenhandel und zwar 1 × Direktor der Ausstellung  
1 × Technisch-organisatorischer Leiter  
1 × Architekt  
1 × DEUTRANS.
- c) **Auswahl der Kader**
- Die Auswahl der Teilnehmer an den Messedelegationen ist sorgfältig und gewissenhaft vorzunehmen. Gutes Staatsbewußtsein, eine hohe Moral sowie die bereits in der Praxis erwiesene politische und fachliche Eignung und Zuverlässigkeit sind Voraussetzung zur Delegation von Mitarbeitern ins Ausland.
- Die Anzahl der Teilnehmer an den Messedelegationen ist unter Beachtung des Prinzips der strengsten Sparsamkeit festzulegen.
- Es ist zu sichern, daß die Zusammensetzung der Teilnehmer der Delegation die Gewähr für ein kollektives Handeln und eine gute von Verantwortungsbewußtsein getragene Arbeit bietet.
- Die Verantwortung für die richtige Auswahl und die termingerechte Übergabe aller erforderlichen Personalunterlagen für die Ausreise der Teilnehmer der Messedelegation, die von den Außenhandelsunternehmen (einschließlich der von den Produktionsministerien bzw. VE-Betrieben gemeldeten)



benannt werden, trägt der zuständige Generaldirektor des Außenhandelsunternehmens. Das schließt nicht aus, daß die Leiter der Hauptverwaltungen der Produktionsministerien bzw. die Leiter der VE-Betriebe für ihre zu benennenden Teilnehmer die volle Verantwortung tragen. Diese wird durch ihre Unterschrift und die Unterschrift des Leiters der Kaderabteilung zum Ausdruck gebracht.

Die Zustimmung zu den vorgeschlagenen Teilnehmern der Außenhandelsunternehmen muß unter anderem durch die Unterschrift des Generaldirektors und des Leiters der Kaderabteilung auf der Delegationsliste an die Kammer für Außenhandel zum Ausdruck kommen.

Die Verantwortung für die Koordinierung der Teilnehmer und die Kontrolle über die sorgfältige Auswahl der Teilnehmer der Gesamtmesselegation trägt der zuständige Vizepräsident der Kammer für Außenhandel.

Der Präsident der Kammer für Außenhandel, im Verhinderungsfalle sein Vertreter, und der Leiter der Kaderabteilung der Kammer für Außenhandel bestätigen durch Unterschrift die Liste der gesamten Messelegation. Die Liste wird dem Staatssekretär zur Genehmigung vorgelegt.

#### 4. Aufgaben des VEB DEUTRANS

Der Generaldirektor des VEB DEUTRANS wird beauftragt, alle Messetransporte sowie die Rückführung der Exponate verantwortlich abzuwickeln. Die Verkehrsabteilungen der Außenhandelsunternehmen haben alle für den Transport notwendigen Einzelheiten einschließlich Maß- und Gewichtsspezifikationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen dieser Aufgaben hat der VEB DEUTRANS folgende Aufgaben:

- a) die Messeleitstelle festzulegen und der KfA zu benennen;
- b) den Lieferwerken die erforderlichen Versandinstruktionen zu erteilen;
- c) die Versicherung der Exponate und des Standbaumaterials vorzunehmen und die Schadensfälle bis zur Regulierung zu bearbeiten;
- d) für die rechtzeitige Vorlage der Exportwarenbegleitscheine bzw. der Importwarenbegleitscheine für die Rückführung beim vorgesehenen Grenzkontrollamt zu sorgen;
- e) den Transport der Ausstellungsgüter zum ausländischen Messeort, das Zuführen auf den Messecand und die Rückführung der Güter bis zum Lieferwerk zu organisieren. Grundlage sind die dem VEB DEUTRANS von der KfA termingemäß zu übergebenden Versandaufträge;
- f) den ausländischen Spediteur für die Beteiligung festzulegen und mit diesem die erforderlichen Vereinbarungen so abzuschließen, daß die ordnungsgemäße Erledigung der Zollbehandlung der Exponate, der An- und Abtransport der Güter, die Leertgutlagerung und die Verpackung der Exponate für den Rücktransport sichergestellt ist;
- g) die Messetransporte (Hin- und Rücktransporte) mit dem ausländischen Spediteur und den Außenhandelsunternehmen einschließlich der angefallenen Rollgelder und Zolkautionen abzurechnen. Die hierfür notwendige Valuta wird von den Außenhandelsunternehmen geplant und dem VEB DEUTRANS über die Gruppe Valuta des MAI zur Verfügung gestellt. Das gleiche trifft für die KfA bezüglich des Standbaumaterials zu;
- h) die Verantwortung für die ordnungsgemäße Transportabwicklung liegt beim VEB DEUTRANS. Der VEB DEUTRANS hat in Übereinstimmung mit der KfA über die Entsendung eines Transportbeauftragten zu entscheiden.

#### 5. DEUTFRACHT (VEB Deutsches Kontor für Seefrachten)

Der Generaldirektor der DEUTFRACHT ist verpflichtet, in Zusammenarbeit mit dem VEB DEUTRANS den Seetransport bei Messen und Ausstellungen termingerecht sicherzustellen.

#### 6. Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs

Der Leiter des Amtes für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs ist in Zusammenarbeit mit dem VEB DEUTRANS und der KfA für eine beschleunigte, reibungslose binnenzollamtliche Vorabfertigung beim Versand der Messegüter und bei der Rückführung nicht verkaufter Exponate verantwortlich.

#### 7. Übernahme der Exponate vom Lieferbetrieb

a) Die Herstellung der Exponate und ihre termingerechte Anlieferung ist vom Außenhandelsunternehmen durch Messeauftrag mit dem Lieferbetrieb vertraglich zu binden. Die Ausfertigung des Vordruckes „Exportauftrag“ entfällt. Es wird empfohlen, beim Abschluß der Verträge (Messeaufträge) weitestgehend die Form sogenannter Übernahmeverträge anzustreben, durch welche sich die Betriebe verpflichten, die Exponate leihweise zu überlassen.

b) Bei käuflicher Übernahme der Exponate werden den Außenhandelsunternehmen die Mittel zur Finanzierung aus dem Zentralen Exponatefonds des MAI zur Verfügung gestellt. Die benötigten Mittel sind vom Außenhandelsunternehmen in den monatlichen Kassenplänen bis zum 10. d. M. für den nächsten Monat genau einzuplanen.

Sofern die Betriebe bei leihweiser Überlassung des Exponates in Ausnahmefällen eine Finanzierung verlangen, kann diese für die Dauer der Zurverfügungstellung ebenfalls aus dem Zentralen Exponatefonds vorgenommen werden.

c) Nach Beendigung einer Messe oder Ausstellung, spätestens jedoch 2 Monate danach, sind die nicht in Anspruch genommenen Mittel an das MAI zurückzuführen, ganz gleich, ob die Exponate verkauft oder nicht verkauft wurden. Die nicht verkauften Exponate, die von den Außenhandelsunternehmen käuflich erworben wurden, sind Übernahmebestände. Ihre Finanzierung muß entsprechend den Finanzierungsrichtlinien der Deutschen Notenbank durch Sonderkredite erfolgen.

d) Für die Ausfuhr und Wiedereinfuhr der Messegüter ist das in der Verfügung Nr. 29 des MAI (V.M.-Bst. Nr. 3/57) festgelegte Verfahren maßgebend. Der Vordruck „Messeauftrag“ ist nicht mit Prägsiegelabdruck und Unterschrift des Bevollmächtigten des MAI im jeweiligen Außenhandelsunternehmen zu versehen.

#### 8. Verkauf der Exponate

Um Überplanbestände und Rücktransportkosten zu vermeiden, muß auf den Verkauf der Exponate ab Ausstellungsstand besonderer Wert gelegt werden.

Der Verkauf der Exponate im Ausland hat einheitlich über die Orderbücher zu erfolgen.

Die Planverbuchung hat auf Grund der sonst für den Betrieb bestimmten Ausfertigung des Orderbuchs zu erfolgen.

#### 9. Berichterstattung und Auswertung

a) Um eine sofortige Auswertung der Messebeteiligung in handelspolitischer und kaufmännischer Hinsicht zu gewährleisten, legt der Präsident der KfA den Bericht spätestens 14 Tage nach Rückkehr der Delegationsleitung von der Messebeteiligung an folgendem Verteiler vor:

- 1 x Minister für Außenhandel und Innerdeutsches Handel,
- 1 x Staatssekretär
- 1 x Bereichsminister für den Geschäftsbereich Handel mit den kapitalistischen Ländern bzw. Bereichsminister für den Geschäftsbereich Kon-

del mit den demokratischen Ländern (je nach Land, in dem die Messe stattgefunden hat)  
je 1 x an die Bereichsminister für die Geschäftsbereiche HV I a und I b, II, III und IV mit den Berichten der Brigadeleiter als Anlage für die dem jeweiligen Bereich unterstehenden Außenhandelsunternehmen

- 1 x Bereichsminister für den Geschäftsbereich Organisation
- 1 x Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
- 2 x KfA
- 1 x ein Exemplar ist dem Handelsrat bzw. dem Leiter der Vertretung der KfA zuzuleiten.

#### Kurzinformationen

je 1 x an alle Handelsräte der sozialistischen und kapitalistischen Länder und Leiter der Vertretungen der KfA.

- b) Die KfA ist beauftragt, entsprechende Hinweise für die Abfassung der Berichte auszuwerten, die Aufschluß über die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Ergebnisse geben sowie die Mängel in der Vorbereitung und Durchführung der Beteiligung sowie bei den ausgestellten Exponaten aufzeigen. Es muß ferner eine Einschätzung über den technischen Stand der Erzeugnisse anderer Ausstellungen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit enthalten sein.
- c) Der Bereichsminister organisiert die Auswertung der Messeberichte für seinen Geschäftsbereich.
- d) Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind verpflichtet, auf der Grundlage der Berichte der KfA und der Berichte der Brigadeleiter eine Auswertung der Beteiligung der Außenhandelsunternehmen, auch in Hinsicht auf das richtige Verhältnis — Aufwand — Ergebnis —, vorzunehmen und die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

#### II. Einzelbeteiligungen

##### 1. Handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung

Die Generaldirektoren der Außenhandelsunternehmen sind für die handelspolitische und kaufmännische Vorbereitung der Einzelbeteiligungen verantwortlich. Sie sind beauftragt, dem Delegationsleiter eine schriftliche „Handelspolitische und kaufmännische Aufgabenstellung“ auszuhändigen und ihn bei der Durchführung seiner Aufgaben anzuleiten. Die „Handelspolitische und kaufmännische Aufgabenstellung“ ist durch den zuständigen Bereichsminister, nach Abstimmung mit der für das Messeland zuständigen Hauptabteilung Handelspolitik des MAI, zu bestätigen.

##### 2. Aufgaben für die KfA

Die KfA übernimmt die Anleitung und Kontrolle der Außenhandelsunternehmen bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Einzelbeteiligungen in technisch-organisatorischer Hinsicht.

##### 3. Verantwortung der Außenhandelsunternehmen

- a) Die Einzelbeteiligungen werden eigenverantwortlich vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt unter technisch-organisatorischer Anleitung und Kontrolle der KfA.  
Die Vorbereitungsarbeiten müssen 4 Monate bei Beteiligungen in Europa und 6 Monate bei Beteiligungen in Übersee vor dem Eröffnungstermin aufgenommen werden.
- b) Die Erarbeitung der Exponatenliste erfolgt wie unter I/3 b festgelegt.
- c) Die Aufgaben der Ausstellungskommission, wie sie unter Punkt I/3 festgelegt sind, gelten auch für die Einzelbeteiligungen.
- d) Um rechtzeitig mit den Arbeiten beginnen zu können, ist der KfA auf Anforderung der vom Generaldirektor festgelegte Delegationsleiter und Technisch-organisatorische Leiter zu benennen.

Bei Einzelbeteiligungen größeren Umfangs und größerer Bedeutung wird der Technisch-organisatorische Leiter von der KfA direkt gestellt.

Bei der Auswahl des Delegationsleiters sind die unter Punkt I/3 a 1) enthaltenen Hinweise für den Brigadeleiter zu berücksichtigen. Um Änderungen nach der Benennung des Delegationsleiters und des Technisch-organisatorischen Leiters zu vermeiden, sind die Außenhandelsorgane verpflichtet, die Festlegung der Delegationsleiter und Technisch-organisatorischen Leiter an Hand des Beteiligungsplanes für alle Messen und Ausstellungen des Jahres vorzunehmen.

- e) Die Delegationsleitung setzt sich aus
  1. dem Handelsrat bzw. dem Leiter der Handelsvertretung oder seinem Vertreter,
  2. dem Delegationsleiter,
  3. dem Technisch-organisatorischen Leiter zusammen.

Der Delegationsleiter hat die Verantwortung, wie sie für den Direktor der Ausstellung unter I/2 c und e festgelegt ist.

- f) Die Auswahl der Kader wird wie in Punkt I/3 c vorgenommen. Die Zusammenstellung und Bestätigung der Delegationsliste sowie die Visabeantragung regelt sich entsprechend Punkt I/2 h.
- g) Die Popularisierung der Einzelbeteiligung in der in- und ausländischen Presse muß in enger Zusammenarbeit zwischen dem Delegationsleiter, der Handelsvertretung und der KfA organisiert werden. Die Vergabe der Aufträge an Werbeunternehmen oder Zeitungsverlage hat in Anlehnung an I/2 j zu erfolgen.
- h) Im Interesse der Koordinierung der Entwurfs- und Bauarbeiten im Rahmen des Beteiligungsprogrammes ist bei Einzelbeteiligungen entsprechend Punkt I/2 f zu verfahren.
- i) Die Ausarbeitung des Arbeits- und Zeitplanes erfolgt im Einvernehmen mit der KfA und wird von dieser bestätigt.
- j) Sofern erforderlich, sind Vorbesprechungsdelegationen zu entsenden.

#### 5. Aufgaben des VEB DEUTRANS

Die Aufgaben der DEUTRANS ergeben sich aus I/4.

#### 6. VEB DEUTFRACHT und Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs

Die in Punkt I/5 und 6 festgelegte Verpflichtung bleibt bestehen.

#### 7. Exponate

Die Übernahme und der Verkauf der Exponate regelt sich gemäß Punkt I/7 und 8.

#### 8. Berichterstattung und Auswertung

- a) Die unter I/9 a festgelegte Verpflichtung des Präsidenten der KfA trifft entsprechend für den Generaldirektor zu.  
Die Abschlußberichte sind wie unter I/9 a zu verteilen, und zwar mit folgender Einschränkung:  
1 Exemplar erhält der jeweils zuständige Bereichsminister für die Geschäftsbereiche HV I a und I b bis IV (nicht wie bei Kollektivbeteiligungen alle Bereichsminister gleichzeitig).
- b) Die Verpflichtung des Generaldirektors, die Auswertung betreffend, bleibt wie unter Punkt I/9 angeordnet.

#### III. Finanzierung

Die Mittel für die Durchführung der Veranstaltungen sind nach dem Prinzip der strengsten Sparsamkeit zweckgerichtet zu verwalten, um den höchstmöglichen Nutzen aus unseren Beteiligungen zu erzielen.

Die Finanzierung der Beteiligungen regelt sich nach der „Anordnung Nr. 2 über die Finanzierung der Teilnahme

an Messen und Ausstellungen im Ausland und in der Deutschen Bundesrepublik" vom 1. März 1957, veröffentlicht im Gesetzblatt der DDR, Teil II, Nr. 14/1957 vom 9. 3. 1957.

Das Verfahren für die Finanzierung und Abrechnung regelt sich nach der „Verfügung Nr. 39 zur Anordnung über die Finanzierung der Teilnahme an Messen und Ausstellungen im Ausland und in der Deutschen Bundes-

republik" vom 19. 3. 1957, erschienen in „Verfügungen und Mitteilungen des MAI" Nr. 5 vom 15. 4. 1957.

IV. Die Dienstanweisung Nr. 030/55 zur Beteiligung an Messen und Ausstellungen im Ausland und in Westdeutschland vom 20. 12. 1955 tritt außer Kraft.

gez. Hüttenrauch  
Staatssekretär

# **Verfügung Nr. 49: Fi 3 57 Kontenrahmenerweiterung für Betriebsprämien- sowie Kultur- und Sozialfonds.**

18. VI. 57/0330/App. 388

Zur buchmäßigen Erfassung und Kontrolle des Betriebsprämien- sowie Kultur- und Sozialfonds gemäß der Verordnung vom 11. Mai 1957 wird der Kontenrahmen 1957 um folgende Konten erweitert:

- 9800 Kultur- und Sozialfonds-Vortrag
- 9801 Betriebsprämienfonds Teil I — Vortrag
- 9802 Betriebsprämienfonds Teil II — Vortrag
- 9810 planmäßige Zugänge zum Kultur- und Sozialfonds
- 9811 planmäßige Zugänge zum Betriebsprämienfonds Teil I
- 9812 planmäßige Zugänge zum Betriebsprämienfonds Teil II
- 9821 Zugänge aus Einsparungen zum Betriebsprämienfonds Teil I
- 9822 Zugänge aus Einsparungen zum Betriebsprämienfonds Teil II

- 9840 Sonstige Zugänge zum Kultur- und Sozialfonds
- 9841 Sonstige Zugänge zum Betriebsprämienfonds Teil I
- 9842 Sonstige Zugänge zum Betriebsprämienfonds Teil II—
- 9851 Verwendung des Betriebsprämienfonds Teil I für Prämien
- 9852 Verwendung des Betriebsprämienfonds Teil II für Prämien
- 9860 Verwendung des Kultur- und Sozialfonds
- 9891 Verwendung des Betriebsfonds Teil I für sonst. Zwecke
- 9892 Verwendung des Betriebsfonds Teil II für sonst. Zwecke

gez. Gerstenberger  
Hauptbuchhalter

# **Verfügung Nr. 50: Fi 4/57 Buchungsanweisung zur Abrechnung der DWA-Gebühren**

18. VI. 57/0330/App. 388

Entsprechend der Anweisung vom 16. Mai 1957 ist eine gesonderte Planung und Erfassung der DWA-Gebühren vorzunehmen.

Die Mittel für DWA-Gebühren werden in der monatlichen „Berechnung der Anforderung der Außenhandelspreisausgleiche" unter Position 8, f gesondert angefordert und vom MAI bis zum 5. J. M. auf das Betriebsmittelkonto überwiesen.

Der Kontenrahmen 1957 ist um folgende Konten zu erweitern:

- 2878 Abrechnungskonto für DWA-Gebühren

- 664 Kosten für DWA-Gebühren
- 665 Zuführung der DWA-Gebühren

Die Abrechnung der DWA-Gebühren erfolgt in der Preisausgleichsberichterstattung unter dem Strich; im monatlichen FBA sind die erforderlichen Angaben im Abschnitt VIII, unter Zeile 39 zu machen.

gez. Gerstenberger  
Hauptbuchhalter

# **Verfügung Nr. 51: Ergänzung der Verfügung Nr. 2/1956 – Verwendung, Abwicklung und Verrechnung des „Technofonds zur Exportförderung" des MAI (VM-Blatt 2/56).**

5. 7. 57/KI./App. 407

1. Die HA Planung — Abt. Import wird verpflichtet, Abbuchungen aus dem „Technofonds zur Exportförderung" nur dann vorzunehmen, wenn die in der Verfügung Nr. 2/1956 (VM-Blatt 2/56) geforderten Bedingungen erfüllt sind.

Verantwortl. HA Planung  
Abt.-Leiter Import

2. Die Leiter der Hauptverwaltungen werden beauftragt, die noch ausstehenden Vereinbarungen über Exportförderung, für die ein Abschluß noch möglich ist, umgehend abzuschließen. Bis 30. 7. 1957 ist mir über die Durchführung dieser Maßnahme zu berichten.

Verantwortl. HV-Leiter

3. Bis zum 30. 8. 1957 ist mir über die Realisierung der abgeschlossenen Vereinbarungen über Exportförderungen zu berichten.

Verantwortl.: HV-Leiter

4. Wenn durch falsche Informationen oder durch anderes Verschulden der Antragsteller Mittel aus dem „Technofonds zur Exportförderung" unnötig oder dem Sinn des Fonds widersprechend eingesetzt werden, ist durch die

Hauptverwaltungen dafür Sorge zu tragen, daß die für das Verschulden verantwortlichen Ministerien oder Betriebe mit den verausgabten Beträgen belastet werden (gegebenenfalls durch Streichung von Importplanmitteln oder durch Belastung des folgenden Jahresimportplanes).

In besonderen Fällen ist eine Bestrafung der verantwortlichen Personen zu veranlassen.

Verantwortl.: HV-Leiter

5. Durch die technischen Abteilungen bei den Fachbereichen der Stellvertreter des Ministers ist in Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zu gewährleisten, daß bei erfolgten Freigaben aus dem „Technofonds zur Exportförderung" gemäß Punkt B der Verfügung Nr. 2 (Einkauf von Mustern zur Verkürzung der Entwicklungszeiten) eine Kontrolle über den zweckentsprechenden Einsatz und eine tatsächliche Verkürzung der Entwicklungszeiten erfolgt.

Verantwortl.: Technische Abteilungen bei den Fachbereichen

gez. Hüttenrauch  
Staatssekretär

## II. Mitteilungen

**Allgemeines: Änderung der Mitteilung „Maßnahmen, die das MAI zur Verminderung der Reklamationen im Außenhandel getroffen hat und den beteiligten Ministerien empfiehlt“  
(VM - Blatt 4/57).**

7. 6. 1957/Ki/App. 628

**Abst. III, Ziffer 1, ist wie folgt zu ändern:**

„Die Handelsvertretungen werden angewiesen, bei den Kunden mehr darauf hinzuwirken, daß die in den Lieferbedingungen und Handelsverträgen festgelegten Vereinbarungen bezüglich Reklamationen unbedingt einzuhalten sind. Soweit bisher nachstehende Bedingungen noch nicht eingearbeitet wurden, sind diese mit in den Verträgen aufzunehmen.“

Jede Reklamation muß genau begründet und durch beizufügende und nachzusendende beweiskräftige Dokumente und auf Verlangen des Verkäufers durch eingesandte Muster,

Photographien und/oder Sachverständigen-Gutachten nachgewiesen werden. Diese Unterlagen sind in zwei Exemplaren anzufertigen und einmal dem Vertragspartner (Verkäufer) und einmal dem Lieferbetrieb direkt zuzustellen. Ist der Lieferbetrieb unmittelbar Vertragspartner, so sind beide Ausfertigungen an den Betrieb zu senden.

Der Käufer hat eine durch Art und Umfang der Reklamation begründete spezifische Forderung zu stellen.“

gez. Hüttenrauch  
Staatssekretär

**Handelspolitik: Merkblatt über die Abwicklung von Geschäften im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE Italien) abgeschlossenen Handelsabkommens.**

11. 6. 57/(Uh.)/App. 585

Für den Warenaustausch im Rahmen des am 23. 5. 1957 zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE), Italien, abgeschlossenen Handelsabkommens ist folgendes zu beachten:

### I. Allgemeine Hinweise

1. Alle Verträge werden in US-Dollar, zahlbar in multilateralen Lire, abgeschlossen. Alle Export- und Importverträge müssen daher außer der Nummer der Abkommenspositionen folgenden festen Passus enthalten:

„Die Lieferungen erfolgen im Rahmen des Abkommens Kammer für Außenhandel der DDR / ISTITUTO NAZIONALE per il COMMERCIO ESTERO. Die Zahlungen erfolgen in multilateralen Lire zu dem am Tage der Zahlung in Rom bzw. Mailand geltenden Verkaufskurs für US-Dollar.“

2. Grundsätzlich werden nur reine Export- bzw. Importgeschäfte getätigt. Gegenseitigkeitsgeschäfte bedürfen der Genehmigung durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel.  
In die Verträge ist eine Reexportklausel mit aufzunehmen.
3. Bestehende, noch auszustellende Kompensationsgeschäfte werden nicht über das Abkommen verrechnet.
4. Im Interesse der Importe im III. und IV. Quartal 1957 sind die Exportabläufe, vor allem die des Maschinenbaus und der Leichtindustrie, besonders zu forcieren.

### II. Verrechnungsmethodik

1. Die Abwicklung der mit dem Handelsabkommen zusammenhängenden Zahlungen erfolgt über die multilateralen Lire-Konten, die die Deutsche Notenbank bzw. Deutsche Handelsbank Aktiengesellschaft bei ersten italienischen Banken eröffnet hat. Einzelheiten werden den Außenhandelsunternehmen direkt durch die Banken bekanntgegeben.
2. Bei den Abschlüssen mit italienischen Firmen über Warenlieferungen aus der Deutschen Demokratischen Republik nach Italien können für die Zahlungen die im internationalen Verkehr üblichen Zahlungsarten vereinbart werden, wie z. B. Vorauszahlungen, Dokumenten-Akkreditive, Zahlung „Kasse gegen Dokumente“, Zahlung gegen Ziel, wobei im Falle von Zielverkäufen die Zahlung gegen Wechsel gegenüber dem

offenen Ziel vorzuziehen ist. Es empfiehlt sich jedoch, die für unsere Wirtschaft jeweils günstigsten Bedingungen festzulegen, wobei auf jeden Fall unseren Exporten dem Akkreditiv der Vorrang zu geben ist.

3. Neben den Zahlungen für Warenlieferungen und den damit im Zusammenhang stehenden Nebenkosten sind über die multilateralen Lire-Konten der Deutschen Notenbank bzw. Deutschen Handelsbank AG u. a. sämtliche Dienstleistungen in Italien abzuwickeln.

Es empfiehlt sich, bei allen auftretenden Unklarheiten zur Verrechnungsfrage die Deutsche Notenbank bzw. die Deutsche Handelsbank zu konsultieren.

### III. Lieferbasis

Die Lieferbasis soll nach Möglichkeit in allen Verträgen „franco Grenze des Lieferlandes“ und auf dem Seeweg „Cif-Bestimmungshafen“ sein.

### IV. Lizenzen

Im Handel mit Italien sind für alle Waren Ein- bzw. Ausfuhrlicenzen notwendig.

Aller.Voraussicht nach wird das Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) autorisiert, für die in den Warenlisten spezifizierten Positionen die Lizenzen zu geben, wogegen für Waren, die über die Position „andere Waren“ gehandelt werden sollen, das jeweils zuständige italienische Ministerium die Lizenzen erteilt.

Zur Vermeidung etwaiger Spekulationen von seiten italienischer Kompensateure ist in jedem Falle dem Kunden bzw. Vertreter eine Proformarechnung zur Erlangung der Lizenz auszuhändigen.

### V. Handelstechnik

Informationen über weitere handelstechnische Fragen, inklusive Transportprobleme, werden in Kürze in einem gesonderten Merkblatt der Kammer für Außenhandel veröffentlicht.

### VI. Statistik

Die Verbuchung dieses Abkommens erfolgt über Hollerith unter der Nummer „57“ mit der jeweiligen Abkommenspositionsnummer.

Die Laufzeit des Abkommens erstreckt sich bis zum 30. Juni 1958.

### **A b k o m m e n**

#### **zwischen der Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, und dem Istituto Nazionale per il Commercio Estero, Rom, über den Warenaustausch zwischen dem Währungsgebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet.**

Vom Wunsch getragen, den Warenaustausch zwischen dem Währungsgebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet zu erweitern und zu fördern, haben die Kammer für Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik (die „Kammer“) und das Istituto Nazionale per il Commercio Estero (ICE) folgendes Abkommen vereinbart:

##### **Artikel 1**

1. Der Warenaustausch zwischen dem Währungsgebiet der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank und dem italienischen Währungsgebiet soll sich entsprechend den in Liste I (Deutscher Export) und Liste II (Italienischer Export) festgelegten Kontingenten bewegen.
2. Die Warenlisten bilden einen untrennbaren Bestandteil dieses Abkommens und können im Einverständnis beider Partner abgeändert werden.
3. Die beiden Abkommenspartner werden im gemeinsamen Einverständnis nach Möglichkeit den Austausch von Waren gestatten, die in den obigen Listen nicht vorgesehen sind.
4. Die Werte der in den Listen enthaltenen Kontingente beziehen sich sowohl für den Import als auch für den Export auf die Frachstellung franko Grenze Lieferland. In der Regel sollen die Kontrakte innerhalb der obigen Warenlisten die gleiche Frachstellung haben.
5. Bei Lieferung auf dem Seewege soll die Frachstellung auf Bestimmungshafen sein.

##### **Artikel 2**

1. Die Abkommenspartner verpflichten sich, alle Möglichkeiten auszunutzen, um die vollständige Ausschöpfung der in Artikel 1 erwähnten Listen vorgesehenen Kontingente zu ermöglichen.
2. Sie werden bei den entsprechenden zuständigen Behörden Schritte unternehmen, damit die Import- und Exportlizenzen erteilt werden, die für alle im Rahmen dieses Abkommens erfolgenden Operationen entsprechend den in den betreffenden Ländern gültigen Bestimmungen erforderlich sind.
3. Um das normale Gleichgewicht des ökonomischen Wertes der auszutauschenden Erzeugnisse aufrechtzuerhalten, werden sich die Abkommenspartner bemühen, einen gewissen „pari passu“ in der Ausschöpfung aller in den diesem

Abkommen beigefügten Listen I und II enthaltenen Kontingente zu gewährleisten, wobei der jahreszeitlich bedingte Charakter einiger Erzeugnisse gebührend beachtet werden soll.

##### **Artikel 3**

1. Die Warenlieferungen im Rahmen dieses Abkommens erfolgen auf Grund von Verträgen zwischen den zum Außenhandel zugelassenen Institutionen und Firmen beider Länder.
2. Der Warenaustausch soll nach Möglichkeit durch die Fachfirmen der einzelnen Branchen vorgenommen werden.

##### **Artikel 4**

1. Die Regelung der Zahlungen im Rahmen dieses Abkommens wird über Auslandskonten in multilateralen Lire erfolgen, die von deutscher Seite bei Banken des italienischen Währungsgebietes eröffnet werden.

##### **Artikel 5**

1. Die Abkommenspartner werden alle Möglichkeiten ausnutzen, um ein gewisses Gleichgewicht zwischen den Importen und den Exporten zu wahren.

##### **Artikel 6**

1. Die Vertreter der Kammer und des ICE werden auf Anforderung des einen der beiden Partner abwechselnd am Sitz eines der Partner zusammentreten, um die Durchführung dieses Abkommens zu überprüfen.
2. Sie treten innerhalb von sechs Wochen nach dem Zeitpunkt zusammen, nach dem ein Abkommenspartner den Wunsch dazu geäußert hat, möglichst aber halbjährlich.

##### **Artikel 7**

1. Dieses Abkommen tritt mit seiner Unterschrift in Kraft und ist bis zum 30. Juni 1958 gültig.
2. Seine Gültigkeit wird jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, sofern es nicht von einem der beiden Abkommenspartner mindestens drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Ausgefertigt in Rom in deutscher und italienischer Sprache, wobei beide Ausfertigungen rechtsgültig sind.

Rom, den 23. Mai 1957

gez.: Dr. Lessing  
Kammer für Außenhandel  
der Deutschen Demokratischen Republik

gez.: Prof. Mazzantini  
Istituto Nazionale per il Commercio Estero

**Abachrift**  
**Liste I (Deutscher Export)**

	In Tausend US-Verrechnungsdollar		In Tausend US-Verrechnungsdollar
1. Technische Keramik .....	50	39. Vollautomatische Falzmaschinen .....	75
2. Zentrifugen .....	15	40. Nicht vollautomatische Heft- und Falzmaschinen .....	20
3. Zerkleinerer, Rührer .....	15	41. Schneidemaschinen .....	50
4. Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittel- industrie .....	25	42. Kaolin .....	10
5. Kälteaggregate .....	30	43. Kalisalze, darunter: Kaliumsulfat .....	950
6. Brennstoffanlagen und Armaturen .....	25	44. Kartoffelstärke .....	200
7. Anlagen und Maschinen für die Gießerei und deren Ersatzteile .....	50	45. Saatkartoffeln .....	200
8. Bau- und Wegebaumaschinen und ergänzendes Zubehör, darunter: Hebezeuge und Krane .....	100	46. Zucker- und Futterrübensamen .....	90
9. Strick- und Wirkmaschinen für die Textilindu- strie mit Vorrichtung zum automatischen Trans- port des Stiches, darunter: Handstrickmaschi- nen mit linearer Funktion 150.000 US-Dollar ..	530	47. Bier .....	50
10. Nähmaschinen mit zwei oder mehreren Köpfen ..	100	48. Alkohol .....	200
11. Maschinen für die Schuhherstellung .....	100	49. Diverse Nahrungsmittel .....	50
12. Werkzeugmaschinen, austauschbare Teile, Zu- behör und Ersatzteile .....	400	50. Zuchtvieh .....	200
13. Bestecke .....	20	51. Parkett aus Eichenholz, bearbeitet und/oder halbbearbeitet .....	125
14. Silicium und Normalkorund .....	50	52. Papiere und Pappe .....	100
15. Maschinen für die Herstellung von Bürsten, Ersatzteile und Zubehör .....	100	53. Bücher und Zeitschriften .....	35
16. Petroleumöfen, Lötampen, Wagenlaternen, Er- satzteile und Zubehör .....	50	54. Abziehbilder, Kunstdrucke, Spielkarten und Noten .....	40
17. Gasherde, Einzelteile und Zubehör .....	75	55. Beleuchtungsglas .....	200
18. Diesel- und Verbrennungsmotoren .....	150	56. Erzeugnisse aus Glas und Kristall für industrielle Zwecke einschließlich Bauglas .....	300
19. Mähdreher und andere Maschinen mit Doppel- Funktion .....	250	57. Glas- und Kristallwaren für den Hausgebrauch ..	290
20. Andere Landmaschinen .....	140	58. Fensterglas, auch farbig .....	350
21. Traktoren und ähnliche Fahrzeuge für die Land- und Forstwirtschaft .....	300	59. Porzellan für den Hausgebrauch .....	500
22. Fahrraddecken und Zubehör .....	30	60. Geschirr aus Keramik .....	40
23. Elektrofahrzeuge mit Batterieantrieb für Gruben .....	75	61. Schmuckporzellan .....	90
24. Graphitelektroden .....	p.m.	62. Schmuckmajoliken .....	30
25. Porzellan und Tonwaren für industrielle Zwecke einschließlich Platten und Isolatoren aus Por- zellan .....	40	63. Porzellan für sanitäre Zwecke einschließlich Wand- und Bodenfliesen .....	100
26. Elektrische Haushaltsgeräte und deren Teile ..	65	64. Klinische Thermometer und/oder prismische Thermometer mit und ohne Futteral und Ther- mometer für den Industriebedarf .....	200
27. Diverse Fernmelde-, Fernsprech- und Hochfre- quenzmeßgeräte .....	100	65. Musikinstrumente, Metronome, Mundharmonikas und Ersatzteile, austauschbare Teile für Har- monikas .....	100
28. Photoapparate, Kinoapparate und Zubehör ..	125	66. Spielwaren .....	100
29. Linsen, Ferngläser, optische Gläser, photogra- phische Objektive, Mikroskope und andere wis- senschaftliche und geodätische Instrumente ..	130	67. Christbaumschnuck .....	50
30. Wissenschaftliche Präzisionsapparate, darunter: Kontroll- und Meßgeräte inklusive Materialprüf- geräte .....	190	68. Klaviere .....	250
31. Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik-Optik, darunter: Zeichengeräte, Reißzeuge und mathe- matische Instrumente .....	50	69. Jagdwaffen .....	15
32. Wissenschaftliche Instrumente für Laboranaly- sen und chirurgische Instrumente .....	60	70. Lehrmaterial .....	50
33. Automatische, elektrische Buchungsmaschinen mit mehr als zehn Kolonnen und elektrische Rechenmaschinen mit mehr als zehn Kolonnen ..	600	71. Bijouterie, verwandte Kurzwarenartikel, dar- unter auch Kunstblumen .....	50
34. Elektrisch-automatische Rechenmaschinen .....	200	72. Synthetische Produkte für die Parfümindustrie ..	75
35. Druckmaschinen und deren Teile, Rotations- maschinen für Zeitungsdruck, Offsetmaschinen für Zwei- und Mehrfarbendruck und Tiefdruck- rotationsmaschinen zum Druck von Zeitungen und anderen periodischen Veröffentlichungen ..	500	73. Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmittel .....	25
36. Buchbindereimaschinen .....	100	74. Mineralölerzeugnisse, darunter: Reinbenzol, Äthylbenzol, Pyridin, Weißparaffin 200.000 US- Dollar, Montanwachs 50.000 US-Dollar .....	550
37. Maschinen zur Herstellung von Papier und Pappe .....	450	75. Chemisch-technische Spezialitäten .....	20
38. Maschinen zur Anbringung von Haken und Ösen ..	75	76. Pharmazeutische Produkte .....	20
		77. Anorganische Chemikalien, darunter: Pottasche 250.000 US-Dollar, Bittersalze, Magnesium- und Natriumsulfat 250.000 US-Dollar, Ätzkali 275.000 US-Dollar .....	1 350
		78. Organische Chemikalien .....	250
		79. Emulgator .....	200
		80. Miloriblau .....	40
		81. Lichtempfindliche photographische Papiere, Filme und Platten für Photo- und Kinowecke ..	50
		82. Gummifertigerzeugnisse .....	25
		83. Diverse chemische Erzeugnisse .....	100
		84. Buna .....	100
		85. Artikel der Bekleidungsindustrie inklusive Strickwaren und Konfektion .....	50
		86. Technische Filze, plastische Gewebe und andere Spezialgewebe .....	400
		87. Andere Waren und Dienstleistungen .....	2 210
		<b>Gesamt</b> .....	<b>16 000</b>

Abschrift  
Liste II (Italienischer Export)

	in Tausend US-Verrechnung-Dollar		in Tausend US-Verrechnung-Dollar
1. Bismutstein .....	10	29. Lumpen .....	50
2. Talkum .....	10	30. Artikel der Bekleidungsindustrie inklusive Strickwaren und Konfektion .....	50
3. Rohschiefer .....	10	31. Rinderhäute, roh, über 45 kg und/oder Rücken- stücke über 16 kg und mehr .....	600
4. Erzeugnisse der Metallurgie (Walzwerkserzeug- nisse, Rohre, Profileisen) .....	850	32. Rinderhäute, roh, weniger als 45 kg, und/oder Rückenstücke unter 16 kg .....	100
5. Quecksilber .....	p.m.	33. Rohe Schaf- und Ziegenhäute für Pelzwaren ..	300
6. Maschinen und Anlagen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie .....	160	34. Hutfilze .....	50
7. Fahrzeuge, andere Transportmittel und Ersatz- teile .....	300	35. Lederhandschuhe .....	10
8. Bolzen, Schrauben und ähnliche Erzeugnisse so- wie Ketten, Drahtseile und Werkzeuge .....	200	36. Gummifäden, umspinnen und/oder nicht um- spinnen .....	25
9. Kugel- und Rollenlager, Ersatzteile und Zubehör	200	37. Kork .....	40
10. Verschiedene Erzeugnisse des Maschinenbaues und dessen Teile .....	350	38. Furniere und Sperrhölzer .....	500
11. Autodecken .....	100	39. Hölzer für die Herstellung von Musikinstrumen- ten .....	70
12. Pharmazeutische Produkte einschließlich Anti- biotika und Drogen .....	40	40. Südfrüchte .....	4 500
13. Gerbextrakte aus Kastanien und Sumach .....	25	41. Trockenfrüchte und Schalenobst .....	1 250
14. Ätherische Öle .....	800	42. Reis .....	200
15. Kunststoffe und Zelluloid .....	25	43. Mais .....	35
16. Harnstoffe .....	75	44. Frühkartoffeln .....	200
17. Titandioxyd .....	50	45. Verschiedene Sämereien .....	10
18. Diverse Chemikalien, darunter: Weinsteinsäure, Zitronensäure .....	250	46. Gewürze .....	30
19. Lichtempfindliche Papiere für Fotozwecke, Filme und Platten für Kino- und Fotozwecke ..	50	47. Schnittblumen und Moose .....	10
20. Naturschwämme .....	25	48. Tabake einschließlich Kentucky .....	150
21. Diverse Erzeugnisse des Handwerks .....	30	49. Obst und Gemüse .....	1 250
22. Musikinstrumente einschließlich Ziehharmonika- kas .....	90	50. Einfache und konzentrierte Cytrussäfte .....	150
23. Stimmen für Ziehharmonikas .....	30	51. Edelpulpe und Säfte .....	100
24. Hanf, roh- und halbverarbeitet .....	100	52. Zedern und frische Früchte in Salzlake .....	50
25. Hanfgarne .....	200	53. Tomatenkonserven .....	p.m.
26. Künstliche und synthetische Fasern .....	400	54. Fischkonserven und Vorspeisen .....	100
27. Garne aus künstlichen und synthetischen Fa- sern .....	400	55. Käse .....	100
28. Gewebe aus künstlichen und synthetischen Fa- sern und andere Gewebe .....	100	56. Weine, Wermut, Liköre .....	150
		57. Obstkonserven .....	100
		58. Olivenöl .....	280
		59. Zucker .....	200
		60. Bücher, Zeitschriften und Zeitungen .....	20
		61. Andere Waren und Dienstleistungen .....	410

Gesamt 16 000

gez.: Dr. Lessing

gez.: Prof. Mazzantini